

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

---

Donnerstag, 28. Dezember 1967

Blatt 3976

Förderungszuschuß für den Verein für Denkmal- und Stadtbildpflege  
=====

28. Dezember (RK) Der Verein für Denkmal- und Stadtbildpflege hat es sich zum Ziel gesetzt, das Wiener Stadtbild zu erhalten und hat hierzu in der Vergangenheit bereits eine Reihe von Aktionen durchgeführt, die diesem Zwecke dienten. Weiters hat er die Altfasadenaktion der Stadt Wien publizistisch unterstützt und sein Interesse und das der Öffentlichkeit der "Bildstock-Aktion" zugewandt. Diese Aktion wurde 1967 vom Kulturamt begonnen und dient der Bewahrung solcher Baudenkmäler. In ihrem Rahmen war es bisher möglich, die Spinnerin am Kreuz und die Pestsäulenbalustrade zu renovieren sowie die Renovierung von 20 Bildstöcken in die Wege zu leiten.

Die Bewahrung eines Portals des ehemaligen Rainer-Palais ist der Initiative des Vereines der Denkmal- und Stadtbildpflege zuzuschreiben. Dieser Verein gibt auch die Zeitschrift "Steine sprechen" heraus, welche sich mit den Mängeln in der Entwicklung des Wiener Stadtbildes befaßt.

Im Hinblick auf die Tätigkeiten und die Zielsetzung dieser Vereinigung hat der Kulturausschuß in seiner letzten Sitzung dem Verein für Denkmal- und Stadtbildpflege einen Förderungszuschuß genehmigt.

- - -

Ringwasserleitung Süd aus Mammut-Asbestzementrohren  
=====Wasserwerksaufträge an Rohrindustrie für jährlich 40 Millionen

28. Dezember (RK) Die 20 Kilometer lange Ringwasserleitung Süd, die die Behälter Rosenhügel und Laaer Berg verbinden und neue Möglichkeiten für eine rasche Verteilung des nach Wien gebrachten Wassers bringen soll, wird aus Asbestzementrohren mit einem Innendurchmesser von einem Meter bestehen. Die Mammutrohre werden in einem neuen Eternitwerk, das in Biedermannsdorf, 15 Kilometer südlich von Wien, entstanden ist, hergestellt. Dieses Werk, ein Tochterunternehmen der Firma Ludwig Hatschek in Vöcklabruck, ist gegenwärtig die modernste Asbestzement-Rohrfabrik Europas und kann Rohre bis zu einem Innendurchmesser von 1,6 Meter erzeugen. Da die Wiener Wasserwerke einer ihrer Hauptabnehmer sind, besichtigte kürzlich Stadtrat Hubert Pfösch die Anlagen, die ein Areal von 120.000 Quadratmeter bedecken.

Wie Stadtrat Pfösch aus diesem Anlaß der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, werden Asbestzementrohre von den Wasserwerken in zunehmenden Maße verwendet, da sie gegen jede Korrosion weitgehend unempfindlich sind und neuerdings auch Festigkeitswerte erreichen, die den gestellten Anforderungen entsprechen. Selbstverständlich werden daneben nach wie vor Rohre aus Grauguß, Sphäroguß, Stahl und Kunststoffen verwendet. Welches Material den Vorzug erhält, hängt vor allem von der Art des Bodens ab, in dem die Rohre verlegt werden, aber auch von der Belastung, der sie standhalten müssen. Die Wiener Wasserwerke kaufen pro Jahr Rohre und dazugehörige Armaturen für rund 40 Millionen Schilling und leisten damit einen beachtlichen Beitrag zur Vollbeschäftigung wichtiger Industriezweige.

- - -

Ausrüstung der Wiener Feuerwehr neuerlich verbessert  
=====

28. Dezember (RK) Mit der Lieferung von vier neuen Tanklöschfahrzeugen ist das Erneuerungsprogramm für die Fahrzeuge der Wiener Feuerwehr seinem Abschluß um ein gutes Stück näher gekommen. Auf fast allen Feuerwachen stehen nun schon diese modernen Einheitslöschfahrzeuge im Dienst. Mit ihnen besteht die Möglichkeit, mit Wasser und auch mit Schaum zu löschen. Sie führen außerdem eine umfangreiche technische Ausrüstung mit.

Ebenfalls in den letzten Tagen wurden zwei große Kunststoffboote geliefert, die, von 60 PS-Außenbordmotoren angetrieben, praktisch jeden Lösch- und Rettungseinsatz auf stehenden oder fließenden Gewässern möglich machen.

- - -

Städtische Museen am Neujahrstag geschlossen  
=====

28. Dezember (RK) Die Museen der Stadt Wien (Historisches Museum, Uhrenmuseum, Römische Ruinen unter dem Hohen Markt, Pratermuseum und Musiker-Gedenkstätten) sind an Montagen geschlossen. Die Museen sind daher am 31. Dezember 1967 (wie alljährlich) und diesmal auch am Montag, den 1. Jänner 1968 geschlossen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Jänner  
=====

28. Dezember (RK)

Montag, 1. Jänner:

11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Wiener Philharmoniker:  
Neujahrskonzert, Dirigent Willi Boskovsky (Johann  
und Josef Strauß)

Dienstag, 2. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Österreichischer Gewerkschafts-  
bund: Voraufführung des 4. Quartett-Abends der GdM,  
Weller-Quartett (Dittersdorf, Schostakowitsch, Schubert)

Mittwoch, 3. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:  
4. Quartett-Abend; Das Weller-Quartett (Dittersdorf:  
Streichquartett Es-Dur; Schostakowitsch: 8. Streich-  
quartett op. 110; Schubert: Streichquartett d-Moll "Der  
Tod und das Mädchen")

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:  
1. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 2. Konzertes im  
Zyklus I der KHG); Wr. Symphoniker, Annie Fischer (Klavier),  
Dirigent Carl Melles (Beethoven)

Donnerstag, 4. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:  
3. Beethoven-Klavierabend Daniel Barenboim (Sonaten  
A-Dur op. 2/2, C-Dur op. 2/3, Fis-Dur op. 78 und E-Dur  
op. 109)

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: Österreichischer Gewerk-  
schaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Zyklus  
I der KHG); Wr. Symphoniker, Annie Fischer (Klavier),  
Dirigent Carl Melles (Beethoven)

Freitag, 5. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:  
4. Quartett-Abend; Das Weller-Quartett (Dittersdorf,  
Schostakowitsch, Schubert - Programm siehe 3. Jänner)

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft:  
2. Konzert im Zyklus I; Wr. Symphoniker, Annie Fischer  
(Klavier), Dirigent Carl Melles (Beethoven: Leonoren-  
Ouvertüre Nr. 3 op. 72a; 5. Klavierkonzert Es-Dur op. 73;  
1. Symphonie C-Dur op. 21)

19.30 Uhr, Wr. Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 1. Chorkonzert im Zyklus V; Chor und Orchester von Radio Wien, Margarita Kyriaki (Sopran), Sonja Draksler (Alt), Werner Krenn (Tenor), Ulrik Cold (Baß), Dirigent Miltiades Caridis (Schubert: Messe Nr. 5 As-Dur; Milhaud: 3. Symphonie für großes Orchester und gemischten Chor)

Samstag, 6. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus X (Wiederholung des 4. Quartett-Abends der GdM; Das Weller-Quartett (Dittersdorf, Schostakowitsch, Schubert)

Sonntag, 7. Jänner:

10.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal: Wiener Kammerorchester: 4. Konzert im Matinee-Zyklus, mitwirkend Jörg Demus (Klavier), Dirigent Jörg Demus (Haydn: Klavierkonzert D-Dur; Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595; Schubert: Symphonie B-Dur Nr. 5)

16.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 6. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Singverein der GdM, Anneliese Kupper (Sopran), Dagmar Naaff (Alt), Lorenz Fehenberger (Tenor), Max Proebstl (Baß), Dirigent Robert Heger (Heger: "Ein Friedenslied")

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Beethoven-Klavierabend Daniel Barenboim (Sonateh c-Moll op. 10/1, d-Moll op. 32/2, D-Dur op. 14/2 und Es-Dur op. 81a)

- - -

Die Verkehrsbetriebe in der Silvesternacht

=====

28. Dezember (RK) Zusätzlich zu dem in allen Nächten betriebenen Autobusnachtverkehr, wird in der Silvesternacht vom 31. Dezember 1967 auf 1. Jänner 1968 wie alljährlich auf einzelnen Radial- und Rundlinien der Straßenbahn und auf der Autobuslinie 39 A anschließend an den Tagverkehr ein Nachtverkehr bis etwa 5 Uhr früh ab Ring - Kai beziehungsweise ab der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße, eingerichtet.

Die in der Silvesternacht betriebenen Linien sind aus den in den Wagen angebrachten Anschlägen zu ersehen. Der Nachtfahrpreis beträgt für jede Person über sechs Jahre zehn Schilling. Alle übrigen Fahrscheine und Fahrausweise (ausgenommen Schwerkriegsbeschädigtenausweise) haben auf den Zügen des Nachtverkehrs keine Gültigkeit. Im Autobusnachtverkehr gilt der normale Nachtfahrpreis.

- - -

Neuer Rekord im E-Werk Simmering  
=====

28. Dezember (RK) Mitte Dezember, genauer gesagt am 13., gab es im Wiener Elektrizitätswerk in Simmering einen neuen Leistungsrekord: an diesem Tag erfolgte nicht nur die größte Tagesabgabe seit Bestehen des Kraftwerkes mit 12,294.000 Kilowattstunden, sondern auch die größte Tageseigenerzeugung mit 8,849.000 Kilowatt. Anlaß zu diesen Rekorden war ein momentaner Strombedarf, der um 7.30 Uhr die bisher noch nicht erreichte Leistungsspitze von 634.000 Kilowatt erreichte. Zu diesem Zeitpunkt trafen nicht nur Haushalts-, sondern auch Verkehrs- und Betriebsspitzen der Industrie zusammen.

Ein Vergleichswert aus dem Vorjahr: am gleichen Tag des Jahres 1966 betrug die Leistungsspitze bei den Wiener Elektrizitätswerken 580.000 Kilowatt. Und aus dem Nachbarbundesland: ebenfalls am 13. Dezember 1967 hatten die STEWEAG, die Steirischen Elektrizitätswerke, in ihrem gesamten Versorgungsgebiet eine Spitze von 320.000 Kilowatt erreicht.

Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Teilweise Sperre der Döblinger Hauptstraße  
=====

28. Dezember (RK) Durch Rissebildungen im Gewölbe des Krottenbachkanals unterhalb der Döblinger Hauptstraße nahe der Nußwaldgasse war es zum Zwecke des notwendigen Einbaues von Gleisunterzügen erforderlich, die Straße in Abschnitt Pyrker-gasse-Ruthgasse in der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember zu sperren.

Bis zum Beginn der dort notwendigen Kanalinstandsetzungsarbeiten, die voraussichtlich eine längere Sperre dieses Straßenabschnittes zur Folge haben werden, kann die Gebrechenstelle mit Fahrzeugen bis 1,5 Tonnen in beiden Richtungen weiterhin befahren werden. Umleitungsstrecke für Fahrzeuge über 1,5 Tonnen, beziehungsweise für den gesamten Fahrzeugverkehr während der kommenden Straßensperre im Baustellenbereich: Ruthgasse-Silbergasse-Billrothstraße. Der Zeitpunkt dieser Straßensperre wird noch bekanntgegeben.

Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

28. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Karotten 4 bis 6 S, Kraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Apfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Infektionskrankheiten im November  
=====

28. Dezember (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat November folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 182, infektiöse Hepatitis 77 (2 Todesfälle), Keuchhusten 53, bakterielle Lebensmittelvergiftung 11, Paratyphus 4 (1 Todesfall), Ruhr 2 Fälle, Gehirnhautentzündung und Typhus je 1 Fall. Keine Erkrankungen ab es bei Diphtherie und Kinderlähmung.

Bei einer Gesamtzahl von 7.363 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.134. In 82 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.102 Röntgendurchleuchtungen, 630 Röntgenaufnahmen und 1.928 Hausbesuche gemacht.

Die Parteifrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.800. Von 567 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21, von 143 untersuchten Geheimprostituierten 26 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 192 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden an 314 Beratungstagen 12.634 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 7 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 703 Frauen untersucht, davon erstmalig 211. Bei 115 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 15.062 Kinder untersucht, in den Kindergärten 674, in der Augenärztlichen Zentrale 936 und in der Ohrenärztlichen Zentrale 724.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 355 Personen, davon 125 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 8 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 241 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 28 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 93 Sportler untersucht.



Pferdenachmarkt von 28. Dezember

=====

28. Dezember (RK) 3 Pferde, Preis: 8.80 bis 10 S.

- - -

Rindernachmarkt von 28. Dezember

=====

28. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Stiere,  
Gesantauftrieb: 2 Stiere, verkauft: 2 Stiere.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt von 28. Dezember

=====

28. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhr  
Inland: 68, DDR 60. Gesantauftrieb 128. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise. Verkaufspreis der  
DDR Schweine 15.70.

- - -

Branchenanteile der Zentralsparkasse  
=====

Gutes Omen: Viele "Rauchfangkehrer"

28. Dezember (RK) Aufbauend auf der Branchenzählung 1961, hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die prozentuellen Anteile an den einzelnen Branchen errechnet, die zu ihren Geschäftsfreunden zählen. Dabei tritt ein Umstand zutage, der für gewöhnlich als gutes Omen gewertet wird: Einen hohen Anteil hat die Zentralsparkasse bei den Rauchfangkehrern; 108 von insgesamt 161 Wiener Betrieben dieser Branche - also 67 Prozent - sind Kunden der Anstalt.

Den höchsten Prozentsatz erreichen die Bauhauptbetriebe Wiens: Von den 897 Unternehmungen dieser Art stehen 753 (83,9 Prozent) mit der Zentralsparkasse in Geschäftsverbindung. Bei den Sportgeschäften sind es 80,4 Prozent, bei Garagen und Tankstellen 54,6; bei der Erzeugung und Verarbeitung von Kunststoffen 54,4 und bei Verlagen 52,4 Prozent.

Die höchsten absoluten Zahlen ihrer Kunden erreicht die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in den Branchen des Handels (6.852) sowie der Metallgewinnung und -verarbeitung (3.075).

Diese äußerst wichtige Funktion der Zentralsparkasse für die Wirtschafts- und Gewerbetreibenden Wiens ist nicht zuletzt das Ergebnis des Umstandes, daß das Institut seit seiner Gründung gerade der Gewarbeförderung großes Augenmerk zuwendet. Hier spielt in erster Linie die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben durch günstige Kredite eine maßgebende Rolle.

- - -